

# **Die Auflösung der biblischen Wahrheit durch die modernen Evangelikalen und unsere Antwort**

**Vortrag Leinfelden 14. Juli 2007**

**Rudolf Ebertshäuser**

## **Einleitung**

**Geliebte, da es mir ein großes Anliegen ist, euch von dem gemeinsamen Heil zu schreiben, hielt ich es für notwendig, euch mit der Ermahnung zu schreiben, daß ihr für den Glauben kämpft, der den Heiligen ein für allemal überliefert worden ist.**  
(Judas 3)

Es darf uns als gläubige Christen und nüchterne Bibelleser nicht verwundern, wenn sich in unserer letzten Zeit der Kampf um die Wahrheit der Bibel verschärft und immer neue Angriffe auf die Bibel als geoffenbarte Wahrheit Gottes erfolgen.

Es ist auch aus der Schrift schon zu sehen, daß die gefährlichsten Angriffe gegen das Wort Gottes nicht von außen an die Gemeinde herangetragen werden, etwa durch die Atheisten und Befürworter der Evolutionslehre.

Die Herausforderung für die gläubige Gemeinde sind falsche Lehren über die Wahrheit des Wortes Gottes, die von *innen* kommen, d.h. durch Lehrer und Leute, die sich als „Christen“ bezeichnen und doch die Bibel nicht wirklich als inspiriertes, irrtumsloses Wort Gottes anerkennen.

Als bibeltreue Christen sollten wir wachsam sein und die zum Teil raffinierten Versuche, die klare Wahrheit Gottes aufzulösen und in Frage zu stellen, durchschauen und ihnen entgegentreten.

Dazu soll dieser Vortrag eine Hilfe sein.

## **1. „Was ist Wahrheit?“**

### **Der sündige Mensch kann nur relative Wahrheiten erkennen**

„Was ist Wahrheit?“ Die zynische und skeptische Frage des römischen Realpolitikers Pilatus ist Ausdruck einer Geisteshaltung, die auch in unserer Zeit fast überall anzutreffen ist. Der Herr Jesus hatte Pilatus Zeugnis gegeben und hatte ihm gesagt: **„Du sagst es; ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, daß ich der Wahrheit Zeugnis gebe; jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme“** (Joh 18,37).

Pilatus hatte die Herausforderung wohl erkannt, die in dieser Aussage des Herrn lag. Unser Herr sprach hier von einer absoluten, für alle gültigen, von Gott her kommenden Wahrheit, für die Er als Zeuge gekommen war. Diese Wahrheit war auch für Pilatus bestimmt. Auch er mußte sich entschei-

den, ob er die Wahrheit Gottes für sich annehmen wollte oder sie ablehnte. Pilatus entschied sich gegen die Wahrheit, gegen den Herrn. Sein verfinstertes Herz gab ihm diese Frage ein: „Was ist Wahrheit?“.

Wohlgemerkt: Auf der rein menschlichen Ebene hat diese Frage ihre Berechtigung. Sie kam von einem Politiker und Richter, der im Laufe seiner Karriere mit Sicherheit sehr viele Lügen gehört (und selbst ausgesprochen hatte), der so oft erlebt hatte, wie Menschen die Wahrheit in ihrem Eigeninteresse und durch ihre egoistische Brille verbogen und verfälscht hatten, daß er die Vorstellung von einer absoluten Wahrheit für naiv hielt.

In der Tat: Aller menschliche Verstand ist nur zu einer annäherungsweise, notwendigerweise einseitigen und unvollkommenen Erkenntnis fähig. Das ergibt sich schon aus der Begrenzung des Geschöpfes Mensch, der zwar von seinem Schöpfergott Einsicht und Verstand als Gabe empfangen hat, aber doch keinen Anteil an der Allwissenheit und an der vollkommenen Weisheit Gottes hat.

Deshalb ist auch jede naturwissenschaftliche Erkenntnis *relativ*, d.h. annäherungsweise, unvollkommen, vorläufig, der Korrektur durch erweiterte Einsicht und neue Fakten unterworfen. Wir sehen das in der Geschichte der Naturwissenschaften: Die menschlichen Erklärungsversuche für viele Erscheinungen der Natur mußten immer wieder verändert und an neue Erkenntnisse angepaßt werden. Wohl gab es gewisse feste und allgemein beobachtbare „Naturgesetze“, die der Mensch finden und formulieren konnte, aber selbst ihre Geltung kann nicht absolut gesetzt werden.

Noch viel deutlicher ist das Vorläufige und Ungewisse des menschlichen Erkennens im Bereich des Geistigen, des Kulturellen, und am deutlichsten empfindet der Mensch die Relativität aller menschlichen Erkenntnis, wenn es um „metaphysische“, jenseitige Dinge geht. Hier hatte der heidnische Mensch den *Mythos*, d.h. von Geistern eingegebene oder von Menschen erfundene Geschichten über die Erschaffung der Welt, über Götter und Dämonen, sodann die *Geheimlehren* und Überlieferungen der okkult-esoterischen Mysterienreligionen, sowie auch die *Philosophie*, d.h. die Verstandesspekulation über geistige und jenseitige Dinge.

Alles dies war ganz offensichtlich auf Vermutungen, subjektive Verstandesschlüsse und Erfahrungen gegründet, die allesamt relativ waren und nicht den Charakter einer absoluten, völlig verbindlichen und autoritativen Wahrheit beanspruchen konnten – schon deshalb nicht, weil es in allen Bereichen eine verwirrende Vielfalt von „Schulen“ und „Überlieferungen“ gab. Der ungläubige, heidnische Mensch tappte im Dunklen; er war sich vielfach dessen bewußt, daß er nur relative Wahrheiten erkennen und bezeugen konnte.

Die Bibel selbst gibt uns den Schlüssel, um diese Begrenztheit und Unsicherheit des heidnischen Menschen zu verstehen. Sie zeigt, daß der natürliche, unbekehrte Mensch in seinem Denken nichtig ist, im Verstand verfinstert und unwissend, unfähig, die Realität Gottes klar zu erkennen (Eph 4,17-18). **„Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muß“** (1Kor 2,14).

Die Weisheit der Welt, durch die Sünde und den Satan verblindet, erkennt den lebendigen Gott nicht, der doch die höchste Realität und Wahrheit ist und alles Erkennbare geschaffen hat. Von daher ist auch ihre Erkenntnis der geschaffenen Wirklichkeit beeinträchtigt und verbogen. Diese Menschenweisheit wird daher von Gott verworfen und gerichtet:

**19 denn es steht geschrieben: »Ich will zunichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen«. 20 Wo ist der Weise, wo der Schriftgelehrte, wo der Wortgewaltige dieser Weltzeit? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Torheit gemacht? 21 Denn weil die Welt durch [ihre] Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott, durch die Torheit der Verkündigung diejenigen zu retten, die glauben.** (1Kor 1,19-21)

## **2. „Dein Wort ist Wahrheit“. Die Bibel als geoffenbarte Wahrheit Gottes für die Menschen**

### **a) Die Bibel als Offenbarung der göttlichen Wahrheit**

Wir haben gesehen: die Bibel deckt auf, daß der sündige Mensch mit seinem gefallenem Verstand die jenseitigen, göttlichen Realitäten, die Wahrheit über Gott gar nicht erfassen kann. Er tappt geistlich gesehen in der Finsternis. Ohne Gottes Wort wüßten wir Menschen nichts Zuverlässiges über den lebendigen Gott und Sein Heil.

Mitten in diese Finsternis aber hat der lebendige Gott geredet, zuerst durch die Propheten, dann durch den Sohn. Er hat Sein WORT gegeben, damit sündige Menschen Ihn erkennen und zur Umkehr finden können. Darin zeigt sich Gottes große Liebe, Barmherzigkeit und Herabneigung zu uns verkehrten, rebellischen Menschen.

Durch die heiligen Schriften der Bibel teilt uns Gott *die* Wahrheit mit, die der gefallene Mensch nicht erkennen kann, für die er blind ist. Die Bibel, das Wort Gottes, ist darum insgesamt OFFENBARUNG (gr. *apo-kalypsis*), d.h. Enthüllung, Hinwegnahme der Hülle von göttlichen Wahrheiten, die dem natürlichen Menschen ohne sie verborgen und verhüllt bleiben würden.

Das Offenbarungswort Gottes gibt dem geistlich blinden Menschen Licht über Gott, den Schöpfer, und Sein heiliges, gerechtes Wesen, über die Sünde und Verderbtheit des Menschen, über den Sohn Gottes, Jesus Christus, und Sein vollkommenes Erlösungswerk am Kreuz, über die Errettung allein aus Gnade durch den Glauben an Jesus Christus, über das neue Leben des Gläubigen in Christus und über die Anweisungen für dieses neue Leben.

Im Wort Gottes begegnet der gefallene Mensch einer *höheren Wahrheit* als der, die er mit seinen Sinnen und seinem verfinsterten Verstand begreifen kann. Dieses Wort ist im absoluten, höchsten Sinn WAHRHEIT, so wie dies von keinem Menschenwort gesagt werden kann.

#### **Dein Wort ist Wahrheit (Joh 17,17)**

Diese Wahrheit ist uns in von Gott selbst gegebenen Worten mitgeteilt worden, und weil wir Menschen keinen von der Bibel unabhängigen eigenen Erkenntniszugang zu diesen göttlichen Dingen haben, die uns allein in der Bibel mitgeteilt wurden, sind wir darauf angewiesen, uns an den genauen Wortlaut dieser Offenbarung zu halten. Das Wort Gottes, die Bibel ist die einzige Erkenntnisquelle der göttlichen Wahrheit für uns; deshalb ist es auch so überaus wichtig, sie festzuhalten.

Weil wir Menschen nur die Bibel als Wahrheit Gottes haben, und weil der menschliche Verstand untauglich ist, göttliche Dinge zu beurteilen, sind wir von Gott aufgefordert, diese Wahrheit *im Glauben* anzunehmen. Gott erwartet, daß wir Seinem Wort *glauben*, es als wahr annehmen und ihm kindlich-einfältig vertrauen. Denen, die dies tun und aufgrund dieses Wortes den Herrn Jesus Christus als ihren Retter und Herrn im Glauben annehmen, gibt Gott Seinen Heiligen Geist, so daß sie die göttlichen Dinge durch den Geist erleuchtet verstehen können.

### **b) Die göttliche Eingebung (Inspiration) der Bibel**

Die Bibel ist so herrlich und kostbar, so wunderbar und vollkommen, weil sie die Selbstoffenbarung des unsichtbaren, ewigen, heiligen Gottes ist, der Himmel und Erde geschaffen hat. Durch die Heilige Schrift redet der lebendige Gott zu sterblichen Menschengeschöpfen.

Die Bibel ist Gottes Wort, nicht Menschenwort. Gott gebrauchte zwar Menschen, um Sein Wort für uns niederschreiben zu lassen, aber was sie schrieben, war dennoch kein normales Menschenwort, sondern es waren die von Gottes Geist gegebenen Worte Gottes selbst. So bezeugt es uns die Heilige Schrift selbst in 2Pt 1,19-21:

**„Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, daß keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist. Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.“**

In 2Tim 3,16 heißt es: **„Alle Schrift ist von Gott eingegeben“** (gr. *theo-pneustos* = „gottgehaucht“, von Gott durch Seinen Geist gewirkt, „inspiriert“). So bezeugt es auch Paulus in 1Kor 2,13: **„und davon reden wir auch, nicht in Worten, die von menschlicher Weisheit gelehrt sind, sondern in solchen, die vom Heiligen Geist gelehrt sind“**.

### **c) Der Glaube an Gottes Wort der Wahrheit als Grundlage wahren Christseins**

Alle wahren Gläubigen werden die Bibel so annehmen, wie Paulus es von den Thessalonichern bezeugt: **„daß ihr, als ihr das von uns verkündigte Wort Gottes empfangen habt, es nicht als Menschenwort aufgenommen habt, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als Gottes Wort, das auch wirkt in euch, die ihr gläubig seid“** (1Th 2,13).

Dieser Glaube, daß die Bibel Gottes vollkommenes Wort ist, stellt das Fundament des wahren Christseins dar; wo dieser Glaube nicht vorhanden ist, gibt es auch kein göttliches Leben, keine Errettung – dort ist Finsternis, Verführung und Verwüstung. Der Glaube sieht in der Bibel die absolute göttliche Offenbarungswahrheit, der er sich ganz anvertraut.

Diese wahre Glaubenshaltung gibt GOTT die Ehre, hat GOTT als den einzigen Anker- und Ausrichtungspunkt. Der gläubige Mensch bleibt in ganzer Abhängigkeit von Gott und Seinem Offenbarungswort, vertraut ihm kindlich und sucht aus dieser Abhängigkeit heraus unter der Leitung des Geistes Gottes, dieses Wort zu verstehen und auszuleben. Gottes Wort ist das Absolute und der Mensch ist das Abhängige, Relative, das durch Gottes Wort beurteilt und verändert wird.

Der Widersacher Gottes weiß, daß in dieser einfältigen Glaubenshaltung die unbesiegbare Stärke des wahren Christen liegt. Deshalb versucht er die Gläubigen aus diesem gesunden, geistgewirkten Glauben herauszulocken und sie zum Zweifel an Gottes Wort, zum Unglauben zu verleiten. Seine listige Losung ist auch heute noch: **„Sollte Gott wirklich gesagt haben?“** (1Mo 3,1). Der Widersacher ist der Vater aller „Bibelkritik“, d.h. aller verstandesmäßigen Infragestellung von Gottes heiligem Offenbarungswort.

In der „Bibelkritik“ stellt sich der sündige Mensch mit seinem verfinsterten Verstand über das Wort Gottes und erklärt es zu fehlbarem Menschenwort. Der Mensch in seiner Vermessenheit wirft sich zum Richter über Gottes Wort auf; er setzt sich und seine armselige Menschenweisheit absolut und erklärt das Bibelwort für relativ, fehlerhaft, irrtümlich und korrekturbedürftig.

Der Betrug der „Bibelkritik“, die Relativierung der biblischen Wahrheit macht aus dem biblischen Christusglauben eine Spielart der heidnischen Religion; eine menschliche Religion mit menschlichen, fehlbaren, auf bloßer Tradition beruhenden „heiligen Büchern“, die ein fehlbares, schillerndes Bild eines heidnischen Gottes zeigt und nur als ein „Weg zu Gott“ unter vielen Anerkennung beanspruchen kann.

Wenn der absolute Wahrheitsanspruch und göttliche Offenbarungscharakter der Bibel aufgegeben wird, dann wird auch der herausfordernde Anspruch aufgegeben, daß Jesus Christus der alleinige Weg zu Gott ist, der alleinige Retter aus Sünde und Verderben. Die Botschaft des Evangeliums wird verfälscht, kraftlos und furchtlos, hat keine rettende Kraft mehr. Das solchermaßen entartete Christentum kann ohne weiteres in die große Ökumene der heidnischen Weltreligionen eingeschmolzen werden.

### **3. Die Auflösung der biblischen Wahrheit durch die modernen Evangelikalen**

Es ist durchaus folgerichtig, daß die vom Glauben abgefallene Namenschristenheit in Gestalt der katholischen Kirche wie auch in Gestalt der offiziellen protestantischen Großkirchen den absoluten Wahrheitsanspruch der Bibel aufgegeben haben und verschiedenen Spielarten der „Bibelkritik“ anhängen.

Was aber für viele Gläubige verwirrend und unerwartet ist, das ist die Tatsache, daß vermehrt auch Lehrer und Sprecher der Kreise, die sich als „bibelgläubig“ und „evangelikal“ bezeichnen, die Wahrheit der Bibel auflösen und verdeckt oder offen die verderblichen Irrlehren der Bibelkritik annehmen.

Während die klassischen „*evangelicals*“ des 19. und frühen 20. Jahrhunderts wie J. C. Ryle, Spurgeon, Moody oder Torrey praktisch alle unzweideutig an der Inspiration und Irrtumslosigkeit der Bibel festhielten, sehen wir bei vielen ihrer Nachkommen im späten 20. und im 21. Jahrhundert, daß mehr und mehr Offenheit auch für liberal-bibelkritische Lehren herrscht und eine zunehmende Aufweichung der biblischen Lehre von der göttlichen Eingebung, Wahrheit und Irrtumslosigkeit der Heiligen Schrift um sich greift.

Das gilt wohlgermerkt nicht für viele aufrichtige Gläubige, die sich selbst zu den "Evangelikalen" rechnen und die in ihrer Überzeugung bibeltreu geblieben sind, also auch an der Inspiration und Irrtumslosigkeit der Bibel festhalten. Es gibt durchaus noch solche "altmodische Evangelikale", und vielfach haben sie gar nicht so klar mitbekommen, daß sich in der Führung ihrer Kreise, in der Predigerschaft, unter den Intellektuellen, der Jugend, in den Verlagen und Zeitschriften, die früher einmal als "bibeltreu" bekannt waren, über die Jahre ein schleichender Wechsel vollzogen hat.

Das neue, bibelkritisch beeinflusste Denken tritt ja nicht offen und massiv auf wie bei den liberalen Theologen, die aus ihrer Abwertung der Bibel keinen Hehl machen. Das Üble ist, daß das bibelkritische Gedankengut bei den „Evangelikalen“ meist hinter sorgfältig ausgetüftelten, harmlos klingenden Formulierungen versteckt wird. Die Bibel wird noch als „Wort Gottes“ bezeichnet, aber es wird die Möglichkeit eingeräumt, daß sie auch menschliche Gedanken und Irrtümer enthalten könnte. Wir müssen feststellen, daß in evangelikalen Kreisen

Die Bibelbekenntnisse etwa der Evangelischen Allianz sind bewußt so weitmaschig formuliert, daß sogenannte „gemäßigt-bibelkritische“ Positionen nicht ausgeschlossen sind. In der Praxis sind diese längst vorherrschend, und die klassischen bibeltreuen Überzeugungen finden sich fast nur noch vereinzelt an der Basis allianz-orientierter Gemeinden und Werke und ansonsten hauptsächlich in bibeltreuen Gemeinden und Werken außerhalb der Evangelischen Allianz.

Oft wird die bibelkritische Haltung erst an den einzelnen Auslegungen und Lehren deutlich, ohne daß sie offen und ehrlich zugegeben würde. So ist die heute von fast allen Evangelikalen befürwortete Zulassung der Frauen zu Lehr- und Leitungsaufgaben nur möglich, wenn man die eindeutigen Aussagen des Apostels Paulus in 1. Timotheus 2 im Endeffekt als nichtinspiriert betrachtet.

Dabei ist es letztlich gleichgültig, ab man, wie manche offene Irrlehrer, behauptet, Paulus sei hier von patriarchalischen Vorurteilen geleitet gewesen und widerspreche dem angeblichen "Gesamtzeugnis der Bibel" oder der "Lehre Jesu", oder ob man seine inspirierten Anweisungen einfach mit auslegerischen Tricks als "zeitbedingt" oder gar "anders gemeint" umdeutet. Beides bedeutet in der Praxis Bibelkritik, Verleugnung der Inspiration und Autorität der Heiligen Schrift.

#### **a) Die Bibelkritik durchsäuert die Bibelschulen und Predigerseminare**

Es ist immer wieder zu beobachten, daß das Gift der Bibelkritik nicht unter den einfachen Geschwistern in bibeltreuen Kreisen aufkommt, sondern zuerst beim „Klerus“, in den Leitungen und besonders in den Bibelschulen. Sie hatten so gut wie alle einmal einen guten Anfang auf bibeltreuer Grundlage gemacht – aber an einem gewissen Punkt war es dem Widersacher gelungen, intellektuellen Hochmut und das Verlangen nach Anerkennung unter den akademischen Theologen zu säen.

Die Folge war durchgängig, daß die einst wohl ernst gemeinten Bekenntnisse zur Inspiration und Irrtumslosigkeit der Schrift allmählich durch bibelkritische Auslegungen und Umdeutungen ausgehöhlt wurden, bis die Durchsäuerung mit dem Sauerteig der Bibelkritik so weit fortgeschritten war, daß man auch das äußerliche Bekenntnis zur Bibeltreue aufgab. So geschah es beispielsweise mit den Predigerseminaren der Methodisten und Baptisten in Deutschland.

Heute beobachten wir, wie diese Entwicklung bei einst geachteten pietistischen Prediger-Seminaren wie Chrischona, Tabor und Liebenzell massiv voranschreitet, während andere offenkundig in der Vorphase eines Abschwenkens zur Bibelkritik stehen. Überall ist ein gewichtiges Motiv das ungeistliche Streben nach akademischer Anerkennung und offiziellen Magisterabschlüssen, die BAFÖG-fähig und beruflich verwertbar sein sollen. Die weltlichen akademischen Autoritäten aber verlangen als Preis ihrer Anerkennung, daß die historisch-kritische Methode der Bibelkritik an den Seminaren gleichberechtigt anerkannt und gelehrt werden muß.

Wie weit die Irrlehre der Bibelkritik schon bei früher bibeltreuen Ausbildungsstätten am Wirken ist, kann an dem Beschluß der „Konferenz bibeltreuer Ausbildungsstätten“ (KBA) abgelesen werden, durch den auch die FTA Gießen und die Bibelschule Brake die bibelkritische Position Hempelmans als „bibeltreu“ anerkennen. Von dieser beschämenden Verdrehung der Wahrheit bis zur Aufnahme bibelkritischer Lehren in den eigenen Unterricht wird wohl keine allzu lange Zeit mehr vergehen.

So wird das kostbare Erbe der biblischen Wahrheit verschleudert um des Linsengerichts einer „wissenschaftlichen Anerkennung“ von der Welt willen. Natürlich ist dies nicht der einzige Grund für die Verderbnis; sie wächst auf dem Boden eines verwässerten Evangeliums, falscher Bekehrungen, der Abkehr von der Glaubenseinfalt und echten Kreuzesnachfolge, der Preisgabe biblischer Heiligung und des Strebens nach weltlicher Selbstverwirklichung.

Über die auf solchen Seminaren ausgebildeten Prediger wird dann der Giftsamen der Bibelkritik ausgebreitet in die Gemeinden hinein, wo er leider vor allem bei der Jugend auf fruchtbaren Boden fällt.

## **b) Die offene Preisgabe der Wahrheit in der jüngeren Generation: die Lehren der „Emerging Church“**

Inzwischen können wir bereits erkennen, wie sich das Gift der Bibelkritik in einer heranwachsenden Generation junger „Evangelikaler“ ausgewirkt hat, die in einem weltförmigen und „gemäßigt-bibelkritischen“ Klima aufgewachsen sind. Das wird besonders deutlich in den Lehren, die die sogenannte „Emerging-Church“-Strömung verbreitet. Diese Strömung wird hauptsächlich von einer losen Gruppe von Pastoren und Schriftstellern im Alter zwischen Mitte 20 und 40 getragen, die neue Ideen über die aufkommende Gemeinde des 21. Jahrhunderts verkünden, eine Gemeinde, die entsprechend den Gegebenheiten des sogenannten „postmodernen Zeitalters“ gestalten wollen.

Diese neueste Generation von modernen Evangelikalen hat vollends mit der Wahrheit der Bibel gebrochen. Sie sehen in der Bibel nicht mehr Gottes vollkommenes Offenbarungswort, die Richtschnur für Lehre und Leben des Christen, sondern eine „Geschichte“, die sich vielseitig ausdeuten läßt und gar keine eindeutige Botschaft an den Menschen mehr enthält. Diese Geschichte kann nach ihrer Auffassung weitergeschrieben und umgeschrieben werden von den Menschen von heute

Von Inspiration der Bibel wird gar nicht mehr geredet; die Bibel ist auch in keiner Weise mehr Grundlage des Glaubens oder der Lehre. Vor allem die Apostelbriefe werden fast völlig beiseitegesetzt, und man kann dort altbekannte Stimmen hören, die die „Lehre von Jesus“ der des Paulus entgegenstellen, wie viele Liberalen es auch taten.

Die "Emerging Church"-Anhänger sind im Grunde eine neue Spielart von liberaltheologischen Aktivisten. Ihre theologischen Vorbilder sind etwa Karl Barth und Jürgen Moltmann, Lesslie Newbigin und Walter Brueggemann, alles liberale bzw. neo-orthodoxe Irrlehrer. Wie ihre liberalen Vorgänger kombinieren sie ihren falschen Glauben mit ökologischem Engagement und sozialpolitischen Bestrebungen und einer Offenheit für andere Religionen.

Bei den Anhängern der "Emerging Church" enthält die Bibel nur noch relative Wahrheiten; sie haben sich von der Vorstellung einer absoluten, von Gott gegebenen Wahrheit radikal losgesagt und betonen

die Unsicherheit und Vorläufigkeit aller Deutungen und Überzeugungen. Sie sehen sich auf einem offenen Weg der Erforschung, des Hinterfragens und Nachdenkens über Gott, der sie in unbekannte Einsichten und Lebensentwürfe führen kann. Dabei betonen sie, daß alle Menschen, ausdrücklich auch andere Religionen und "heilige Texte", Wahrheiten und gültige Einsichten über Gott besitzen, und wollen von diesen lernen.

Einige Zitate aus dem Buch *"An Emergent Manifesto of Hope"* (2007) mögen die Positionen dieser Leute belegen:

"Wir können durchaus auch beten und regelmäßig die Schriften lesen; wir können mit Mönchen Gebete rezitieren oder Yoga praktizieren oder ein Stillewochenende besuchen, aber unsere Beziehung zu anderen gibt uns die meisten Einsichten darüber, wer Gott ist und wohin Gott uns führt." (38 - Heather Kirk-Davidoff)

"Dennoch war ich immer auf der Suche nach Wegen, Gott zu begegnen, diese erleuchtende Gegenwart zu spüren. Interessanterweise kann ich sagen, daß ich heute Christin bin wegen einer hinduistischen Meditationsmeisterin. Sie lehrte mich einige Dinge, die Christen mich nicht gelehrt hatten. Sie lehrte mich zu meditieren, in Stille und Offenheit in der Gegenwart Gottes zu sitzen ..." (44 - Nanette Sawyer)

"Religionen existieren aufgrund von Gewißheit und Heiligkeit; Glaube lebt durch die Suche und befindet sich in einem fließenden Zustand. Der Grund, weshalb herkömmliche Glaubensvorstellungen zur Zeit in Schwierigkeiten sind, besteht darin, daß in der gegenwärtigen Lage Gewißheit verdächtig ist und Heiligkeit neu definiert wird. Wir sollten daran denken, unsere Zwangsvorstellungen von Gewißheit aufzugeben (...) Es ist schwierig, Klarheit zu beanspruchen, wenn über dem, was geoffenbart wurde, Schatten liegen. Die Zukunft des Glaubens liegt nicht im Bekenntnis von Gewißheiten, sondern im Ausleben der Ungewißheit. (168 - Barry Taylor)

"Kann es sein, daß die Lehren des Evangeliums in der Wirklichkeit selbst eingelagert sind und dort gefunden werden können, anstatt ausschließlich aus heiligen Texten und unserer Deutung dieser Texte gewonnen zu werden? Wenn die Antwort Ja lautet, kann es sein, daß sie in anderen Geschichten eingelagert sind, in der Geschichte anderer Völker, und sogar in anderen Religionen? (...) Ist unsere Religion die einzige, die den wahren Sinn des Lebens versteht? Oder legt Gott seine Wahrheit auch in andere Religionen? Nun, das entscheidet Gott und nicht wir. (...) Gott ist souverän, wie der Wind. Er weht dort, wo er will. (192-194 - Samir Selmanovic)

"Die meisten Kritiker eines solchen offenen Christentums sehen ein Problem einer solchen Einbeziehung anderer (*inclusiveness*) darin, daß sie zugesteht, daß die Wahrheit auch in anderen Religionen gefunden werden kann. Dieses Problem ist für die neu aufkommenden Christen etwas Schönes. Es ist eigentlich gar kein Problem, sondern ein Grund zum Feiern. (...) Mehr noch, wenn Nichtchristen unseren Gott erkennen können, dann wollen wir aus ihrem Beitrag zu unserem Glauben Nutzen ziehen." (196 - Samir Selmanovic)

In Deutschland ist inzwischen bei C&P und Gerth Medien das Buch eines der Chefideologen der "Emerging Church"-Strömung herausgekommen, des Amerikaners Brian McLaren, mit dem Titel *"Die geheime Botschaft von Jesus"*. Dort liest man u. a. folgendes:

"Eine gemeinsame Neubewertung der Botschaft Jesu könnte einen einzigartigen Raum oder einen gemeinsamen Boden für den dringend nötigen religiösen Dialog [zwischen den Weltreligionen - RE] bewirken (...) Die Neubewertung der Botschaft Jesu könnte das einzige Unternehmen sein, das in der Lage ist, eine ganze Reihe von Religionen, darunter das Christentum, vor einer ganzen Reihe von Bedrohungen zu bewahren (...) bis zum Aufkommen eines potentiell gewalttätigen Fundamentalismus in ihren Reihen." (7-8)

Zum Abschluß noch einige Auszüge aus dem im Internet veröffentlichten Selbstbekenntnis eines deutschsprachigen "Emerging Church"-Anhängers, die den heidnischen Pseudoglauben und das anti-christliche Lebensgefühl dieser jungen irreführten Leute treffend charakterisieren:

### **Unser Denken ist anders**

Pluralismus ist normal und nicht angstbesetzt. Traditionen werden radikal in Frage gestellt, nach ihrer Relevanz bewertet und aussortiert, was nicht paßt. Bibel, Kirche, Theologie, Wahrheit und Ethik gehören dazu. Alles ist relativ. Wahr ist nur, was ich erleben und anfassen kann. Es gibt viele Religionen, die ihren Platz in der Welt haben. Wir können zwar alles wissen, aber irgendwann hat Wissen keinen Reiz mehr. Dann beginnt die neue Suche nach dem, was relevant ist, nach Leben, Sinn, Erfüllung, Transzendenz, denn wir haben gerade keine Werte mehr. Wir wollen gute – zur Not auch alte – Werte zurückerobern und frisch leben.

### **Unser Lifestyle ist anders**

Wir fühlen uns zugehörig, wenn etwas relevant ist. Verbindlichkeit gegenüber Institutionen und Ideologien ist vorbei. Greenpeace hat mehr Autorität als der Papst. Ökoaktivismus erscheint uns geistlicher und wichtiger als viele Gottesdienste. (...) Wir leben exzessiv und gleichzeitig bewusst: totale Party, Grenzerfahrungen und Müsli nach dem Joggen. Wir sind pragmatisch und sehnen uns gleichzeitig nach Erfüllung, die den Pragmatismus überwindet: Sinn, Ganzheitlichkeit, Klarheit, Überzeugungen. Pragmatismus kann nicht alles sein, aber klare Überzeugungen gibt's auch keine mehr. (...)

### **Unser Gottesbild ist anders**

Wir haben keine Angst mehr. Wir brauchen nicht von einem negativen Gottesbild befreit zu werden. Gott ist für uns. Gott ist gut, positiv, manchmal harmlos. Wir sehen Gott als Partner und Gegenüber. Der Heilige Geist wird nicht mehr übersehen. Gott ist trinitarisch und damit voll multitaskingfähig. Er ist da, real, nah und fern.

### **Unser Selbstbild ist anders**

Wir stehen im Mittelpunkt. Alle finden uns wichtig – zumindest als Konsumenten. Wir sind egoistisch - frech geht vor. Wir nehmen unser Schicksal selbst in die Hand. Wir sind selbstbewusst und wollen gesehen werden. Wir fühlen uns von Gott geliebt.

### **Unsere Weltsicht ist anders**

Da draußen ist nicht die böse Welt - es ist einfach die Welt um uns herum. Wir sind gerne Teil dieser Welt und nicht von ihr getrennt. Wir gehören zur globalen Jugendkultur, sind zeitgeistkompatibel.

### **Unsere Art Bibel zu lesen ist anders**

Sie ist die große Geschichte Gottes mit den Menschen. Sie legt mich aus - und weniger ich sie. Sie ist kein Steinbruch für theologische Akrobatiken und keine ethische Gebrauchsanweisung für das Leben.

### **Unsere Spiritualität ist anders**

Wir wollen Spiritualität. In neuen Formen. Wir wollen unser Leben mit anderen gemeinsam leben und gleichzeitig unserer Individualität Ausdruck verleihen. Wir haben keine Berührungängste gegenüber anderen geistlichen Traditionen. Wir integrieren Spiritualität von außerhalb des Christentums in Formen von Meditation, Sinnlichkeit, Ästhetik, Lifestyle.

### **Unsere Vorstellung von Kirche ist anders**

Wir wollen Kirche gemeinsam gestalten, weiterentwickeln und relevant leben. Diese Kirche ist zeitgemäß, inkarnatorisch, missionarisch, in der Welt, flexibel, gabenorientiert, pragmatisch, ehrlich, ganzheitlich, sinnlich, gastfreundlich, spirituell, neoliturgetisch, politisch, diakonisch. Sie braucht keine Hierarchie und auch keine Konfession.

### **Unsere Glaubensüberzeugungen sind anders**

Wir glauben an die Schöpfung und die Evolution. Wir glauben, dass Menschen durch Jesus zu Gott kommen -- und manche auch anders. Wir brauchen keine Hölle, um an den Himmel zu glauben. Und wir brauchen sie auch nicht, um Menschen für Jesus zu begeistern. Wir sind nicht mehr konfessionell. Wer glaubt, wird an seinem Herzen erkannt, nicht an seinem Dogma. Wir denken nicht in Konfessionen, sondern in Bewegungen und Netzwerken. Eine wissenschaftliche, apologetische, verwaltende Theologie ist uns suspekt und wir verzichten auf den Kampf um absolute Wahrheiten.



Damit ist der Abfall vom biblischen Glauben in einer Offenheit und Schärfe vollzogen, die erschrecken läßt, die uns aber angesichts der vorrückenden Endzeit nicht verwundern darf. Diese verblendeten jungen Menschen sind nicht nur nicht wiedergeboren; sie haben sich von der einzigen Quelle der Wahrheit und des Heils abgewandt und sind in die heidnische Religiosität zurückgegangen. Sie schwimmen verblindet und heillos dem mächtigen Sog mit, der in die Welteinheitsreligion der Hure Babylon führt. Und es steht zu fürchten, daß viele Evangelikale, die sich heute noch von den vermessenen Irrlehren dieser Leute distanzieren, ihnen in absehbarer Zukunft nachfolgen werden.

### **c) Wo die biblische Wahrheit preisgegeben wird, dringen die Lügen und Verderbnisse des Heidentums ein**

Der moderne Evangelikalismus hat zum allergrößten Teil den Boden des wahren christlichen Glaubens bereits verlassen, auch wenn sich seine Vertreter noch auf die alten evangelikalen Traditionen berufen. Die Verleugnung der göttlichen Eingebung, Irrtumslosigkeit und absoluten Wahrheit der Heiligen Schrift ist die verborgene Scheidelinie, die die Abwendung vom biblischen Glauben markiert.

Ist diese Offenbarungswahrheit einmal aufgegeben, dann nehmen alle noch vorgezeigten Glaubensbekenntnisse an die Gottheit und Jungfrauengeburt Jesu Christi, an Sein Sühnopfer und Seine Auferstehung und Wiederkunft einen unwirklichen, hohlen, heuchlerischen Charakter an. Bald kommt es dazu, daß die vom bibelkritischen Geist verblendeten Theologen den altgewohnten Begriffen und Bekenntnissen einen neuen, liberalen Sinn unterschieben.

Man will das einfältige Volk an der Basis nicht verunsichern und ihre Spendengelder nicht verlieren, also übt man sich in intellektueller Akrobatik. Man sagt zum Beispiel: "Ja, das Heil ist nur durch Jesus Christus gegeben – aber wir glauben, daß auch Menschen es erlangen, die sich nicht zu Jesus Christus bekehren und an ihn glauben".

Die Preisgabe der absoluten, bindenden biblischen Wahrheit bringt böse und verderbenbringende Früchte, die sich im modernen Evangelikalismus vielfach finden und ausbreiten:

**\* *Moralische Gesetzlosigkeit:*** Sie zeigt sich etwa in der zunehmenden Ehescheidungsrate unter Evangelikalen; zuletzt etwa in der Verteidigung der Ehescheidung der Bischöfin Kässmann durch den Leiter des Krelinger Rüstzentrums. Sie zeigt sich darin, daß Unzucht und Hurerei, vorehelicher Geschlechtsverkehr und "Zusammenleben" ohne Trauschein immer mehr um sich greifen. Sie zeigt sich etwa in den Äußerungen eines modernen Erfolgspastors, Klaus Douglass aus Frankfurt, der in dem Buch *"Heiße Eisen"* herausfordernde Äußerungen tut. Er behauptet u. a., daß ein christliches Paar unter gewissen Umständen ruhig Pornofilme ansehen dürfe und behauptet: "Gelingende Gemeinde ist Erotik pur! Das ist mein Traum von Gemeinde! (...) Ich wünsche mir eine 'erotischere' Spiritualität" (94) "Gemeinden dürfen Homosexuelle nicht prinzipiell vom Segen ausschließen. Ich persönlich würde Homosexuelle selbstverständlich segnen, wenn sie glaubhaft den Zuspruch Gottes für sich oder auch für ihre Partnerschaft suchen" (125)

**\* *heidnischer Aberglaube und Mystik:*** Die Preisgabe der Offenbarungswahrheit der Heiligen Schrift führt dazu, daß die verführten modernen Evangelikalen sich umso williger anderen "Offenbarungen" öffnen, die von dem Vater der Lüge und seinen verführerischen Geistern stammen. Immer weitere Kreise nehmen interessiert heidnische Meditationspraktiken und die verführerischen Lehren der katholischen und heidnischen Mystik auf. In einer Veröffentlichung der charismatischen IGNIS-Organisation war zu lesen:

"Suche eine bequeme Sitzposition – Atme ein paar Mal tief ein und aus, mache eine angedeutete Minipause zwischen Einatmen u. Ausatmen, finde einen ruhigen Rhythmus – Stelle dir vor, daß dich ein Engel besucht / die Stimme Gottes zu dir spricht: "Iss, denn der Weg ist weit, der vor dir liegt (...) Lass dieses Wort zunächst in dich ein- und ausströmen (...) Atme die Verheißungen Gottes ein / aus – Welche Antwort formt sich in dir? – Kannst du weitere zusprechende Worte Gottes in der Stille wahrnehmen?" (zit. n. A. Seibel, "Soll man prophetisch beten?")

**\* *Einvernahme in die Ökumene und Religionsvermischung:*** Wird die alleinige und absolute Wahrheit der Bibel beiseitegesetzt, ist der Weg offen für die Anerkennung "anderer Wahrheiten" und

"anderer Wege zu Gott". Ein entschiedener Kampf für die Wahrheit Gottes, wie er in Judas 3 ja gefordert wird, ist ohnehin auf dem Boden des Relativismus nicht mehr möglich.

Wenn das inspirierte Wort Gottes nicht der Maßstab für die Lehre und das Leben ist, dann bleibt natürlich immer die Möglichkeit offen, daß die Charismatiker und die katholische Kirche genauso Gottes Wahrheit haben wie die klassischen Evangelikalen. Dann kommt man zu solchen Aussagen, wie sie führende Allianzvertreter immer wieder äußern, daß die gesamte Namens-Christenheit, Katholiken, Liberale, Extremcharismatiker oder Emerging-Church-Anhänger, eine bunte Blumenwiese sei, an deren Vielfalt man sich freuen könne und über deren Ergänzung man dankbar sei.

Letztlich aber führt dieser Rückfall in ein heidnisches Scheinchristentum mit unheimlicher Konsequenz dazu, daß moderne Evangelikale auch Wahrheit in den anderen Religionen sehen und mit einsteigen in den großen "Dialog der Weltreligionen", der zu der betrügerischen, antichristlichen Einheit der Hure Babylon hinführt. Einzelne, besonders dreiste Sprecher haben diesen Weg schon beschritten, wie wir oben gesehen haben; andere werden folgen, denn **"ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig"** (Gal 5,9).

## **4. Als Zeugen der Wahrheit leben in einer verwirrten und verfinsterten Welt**

Angesichts dieser Entwicklungen können wir uns mit dem Psalmisten fragen: **"Wenn die Grundfesten eingerissen werden, was soll der Gerechte tun?"** (Ps 11,3). Eine biblische Antwort darauf finden wir in den Ermunterungen des Apostels Paulus an seinen Mitarbeiter Timotheus in 2. Timotheus 3,1-17:

**1 Das aber sollst du wissen, daß in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden. 2 Denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldgierig, prahlerisch, überheblich, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, 3 lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten feind, 4 Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen; sie lieben das Vergnügen mehr als Gott; 5 dabei haben sie den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie. Von solchen wende dich ab!**

**6 Denn zu diesen gehören die, welche sich in die Häuser einschleichen und die leichtfertigen Frauen einfangen, welche mit Sünden beladen sind und von mancherlei Lüsten umgetrieben werden, 7 die immerzu lernen und doch nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können. 8 Auf dieselbe Weise aber wie Jannes und Jambres dem Mose widerstanden, so widerstehen auch diese [Leute] der Wahrheit; es sind Menschen mit völlig verdorbener Gesinnung, untüchtig zum Glauben. 9 Aber sie werden es nicht mehr viel weiter bringen; denn ihre Torheit wird jedermann offenbar werden, wie es auch bei jenen der Fall war.**

**10 Du aber bist mir nachgefolgt in der Lehre, in der Lebensführung, im Vorsatz, im Glauben, in der Langmut, in der Liebe, in der Geduld, 11 in den Verfolgungen, in den Leiden, wie sie mir in Antiochia, in Ikonium und Lystra widerfahren sind. Solche Verfolgungen habe ich ertragen, und aus allen hat mich der Herr gerettet!**

**12 Und alle, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden Verfolgung erleiden. 13 Böse Menschen aber und Betrüger werden es immer schlimmer treiben, indem sie verführen und sich verführen lassen.**

**14 Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und was dir zur Gewißheit geworden ist, da du weißt, von wem du es gelernt hast, 15 und weil du von Kindheit an die heiligen Schriften kennst, welche die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. 16 Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur**

**Erziehung in der Gerechtigkeit, 17 damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet. (2Tim 3,1-17)**

Der Apostel Paulus hat die Verderbnis einer äußerlichen Christenheit ohne echten Glauben, ohne inspirierte Bibel, ohne den Geist Gottes durch göttliche Offenbarung vorausgesehen. Aber das ist für ihn kein Grund, zu resignieren. Er ruft die treu gebliebenen Gläubigen mit den Worten an Timotheus auf, in echter Hingabe an den Herrn Jesus, in Glaubenstreue und Liebe zum Herrn weiterzugehen, weiter dem Herrn zu dienen. Paulus ist uns hier ein wunderbares Vorbild. Wieviel Anfechtungen hatte er zu ertragen! Wie war er doch auch geistlich einsam geworden in seinen letzten Tagen! Viele hatten sich vor ihm zurückgezogen; er war ihnen wohl zu fanatisch, zu einseitig, zu entschieden gewesen. Doch er weicht nicht zurück, er kämpft weiter und ermuntert uns auch, den guten Kampf des Glaubens weiterzukämpfen, bis auch für uns der Siegeskranz bereitliegt.

**a) Das Wort Gottes glaubwürdig ausleben!**

Zuallererst sind wir aufgerufen, in echter, geistlicher Christusnachfolge das Wort Gottes glaubwürdig in unserem Alltag auszuleben, wie es Paulus den Philippnern nahelegt, als **"untadelige Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter welchem ihr leuchtet als Lichter in der Welt, indem ihr das Wort des Lebens darbietet (...)"** (Phil 2,15-16).

Bibeltreue fängt zuallererst in unserem Herzen an, in einer aufrichtigen und lautereren Hingabe an unseren Herrn und Retter Jesus Christus. Wenn wir Ihm im Glauben und gehorsam dienen und unser Alltagsleben wirklich nach Seinem Wort ausrichten, dann gewinnt unser Zeugnis von Gottes heiliger Wahrheit Kraft und Glaubwürdigkeit.

Wir wollen bedenken, daß es in der verrückten, gottlosen Welt immer wieder einzelne wach gewordene, suchende Seelen gibt, Menschen, die genug haben von all den relativen Wahrheiten der Menschenreligion und Menschenweisheit. Für sie will Gott uns gebrauchen als frohe, glaubwürdige Zeugen dafür, daß es eine göttliche, rettende, lebensverändernde Wahrheit gibt – das Evangelium von Jesus Christus. So können wir auch in diesen schlimmen Zeiten noch kostbare Frucht für den Herrn bringen!

**b) Das Wort Gottes mutig bekennen, lehren und verkündigen!**

Schließlich ist es unsere Aufgabe, mutig und weise, liebevoll und beharrlich für die geschmähte und unbeliebte Wahrheit Gottes Zeugnis abzulegen, für das kostbare Wort der Wahrheit, die göttlich inspirierte Bibel. Diese Aufgabe legt uns der vor den Toren der Ewigkeit stehende Apostel Paulus in so eindrücklichen Worten ans Herz:

**1 Daher ermahne ich dich ernstlich vor dem Angesicht Gottes und des Herrn Jesus Christus, der Lebendige und Tote richten wird, um seiner Erscheinung und seines Reiches willen: 2 Verkündige das Wort, tritt dafür ein, es sei gelegen oder un gelegen; überführe, tadle, ermahne mit aller Langmut und Belehrung! 3 Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben; 4 und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Legenden zuwenden. 5 Du aber bleibe nüchtern in allen Dingen, erdulde die Widrigkeiten, tue das Werk eines Evangelisten, richte deinen Dienst völlig aus!** (2Tim 4,1-5)

Nicht jeder von uns hat die Gabe der Wortverkündigung; nicht jeder von uns ist ein Evangelist oder Bibellehrer. Aber wir alle können in unserem Lebenskreis auf unsere Weise Zeugnis ablegen von der Wahrheit der Bibel. Wir sollten dies unerschrocken tun, sowohl im Bekenntnis unserer Lippen, in Gesprächen mit Heiden, Namenschristen oder verunsicherten Gläubigen, als auch durch Weitergabe biblischer Literatur und vor allem der Bibel selbst. Wieviele jüngere Namenschristen haben nie eine gute wortgetreue Bibel in der Hand gehabt!

Man kann dazu auch mithelfen, indem man gute Predigtkassetten oder CDs weitergibt oder Bekannte zu biblischer Wortverkündigung einlädt. Sicherlich sind auch hier einige Geschwister, die von anderen

Gläubigen hierher eingeladen wurden, um Gottes Wort klar und unverwässert anzuhören. Auch solches Einladen und Weitergeben ist ein wertvoller Beitrag zu diesem Auftrag, den Gott uns durch Paulus mitgegeben hat.

Es gibt nicht nur unter vielen Gläubigen, die in verweltlichten, abgedrifteten Gemeinden sind, einen Hunger nach Gottes Wort, sondern gewiß auch bei manchen Namenschristen und solchen, die dem Christentum ganz fernstehen. Deshalb laßt uns mutig und auf alle mögliche Weise das kostbare, göttliche Bibelwort ausbreiten und verkündigen!

### **c) Die Irrtümer bloßstellen und den geistlichen Kampf für den Glauben treu führen!**

Schließlich ist uns aufgetragen, je nach unsrer Begabung und Reife auch den aktiven Kampf gegen die wuchernden Irrlehren und Verführungsströmungen zu führen. Wir haben am Anfang schon gehört, daß Judas 3 uns diesen entschlossenen Kampf für den überlieferten Glauben gebietet. Wir finden Ähnliches auch in den Timotheusbriefen sowie im Titusbrief, wo von einem Ältesten erwartet wird, daß er einer ist,

**(...) der sich an das zuverlässige Wort hält, wie es der Lehre entspricht, damit er imstande ist, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. 10 Denn es gibt viele widerspenstige und leere Schwätzer und Verführer, besonders die aus der Beschneidung. 11 Denen muß man den Mund stopfen, denn sie bringen ganze Häuser durcheinander mit ihrem ungehörigen Lehren um schändlichen Gewinnes willen. 12 Einer von ihnen, ihr eigener Prophet, hat gesagt: »Die Kreter sind von jeher Lügner, böse Tiere, faule Bäuche!« 13 Dieses Zeugnis ist wahr; aus diesem Grund weise sie streng zurecht, damit sie gesund seien im Glauben 14 und nicht auf jüdische Legenden achten und auf Gebote von Menschen, die sich von der Wahrheit abwenden. (Tit 1,9-14)**

Diesen Kampf sollten wir aus Liebe führen, aus Liebe zu unserem Herrn, der durch diese Irrlehren entehrt wird, und aus Liebe zu unseren Mitgeschwistern, die diese verderblichen Irrtümer vielleicht nicht durchschauen. Wieviel Not und Irrwege, wieviel Verlust an Frucht und geistliche Krankheit wird durch die vielen falschen Lehren unserer Tage verursacht! Es ist ein wichtiger geistlicher Dienst, Gläubige zu warnen und mit der gesunden Lehre zu ermahnen.

Auch hier gilt, daß nicht jeder die Gabe hat, dies tieferschürfend zu tun; aber jeder kann für irreführte und gefährdete Gläubige beten; jeder kann aufklärende Kassetten, Schriften oder Bücher weitergeben; jeder kann für die Brüder beten, die solche Aufklärungsdienste tun und die solche Fürbitte sehr brauchen, sowie für die Hirten und Ältesten in den Gemeinden, die solchen Wächterdienst tun sollten und es leider teilweise versäumen.

\* \* \*

Ich möchte uns alle ermuntern, in diesem Sinne treu mit dem Herrn voranzugehen, mit den mutmachenden Worten des Apostels Paulus:

**Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!  
Darum, meine geliebten Brüder, seid fest, unerschütterlich,  
nehmt immer zu in dem Werk des Herrn,  
weil ihr wißt, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist im Herrn!  
(1Kor 15,57-58)**